

10. III. 1900

Kelsenyfas



Meine Liebe:

Sie haben mich mit Ihrer Sendung
sehr glücklich gemacht. Der Brief
wird wohl in die nächste Nummer
hineinkommen. Ah, liebe Auguste,
können Sie jetzt nicht nach Fin-
land kommen? Ich bin überzeugt
das Ihre Eltern zu jener
Zeit angegriffen sind. Also, Sie
nehmen Urlaub und kommen hier-
her. Die Reise über Petersburg
wird nicht so furchtbar, theuer
weil Russland sowie Ostreich Zonen-
tauff hat. Sie wohnen bei uns,
hier ist ein Zimmer, das Sie nur

wartet und dann machen wir allerlei
Dinge zusammen. Besuchen hier alle
interessanten Anstalten und Leute, gehen
dann zusammen nach Stockholm und
machen dort dasselbe. Sehen Sie
mal, ich habe den ganzen Früh-
ling Urlaub von meiner Schule,
eine gute Gelegenheit mit Ihnen
zu "bummeln." Aus diesen leutsinnigen
Worten, finden Sie wie gesund und
munter ich schon bin. In politischer
Hinsicht geht es gar nicht besser
bei uns, aber ich bin nicht mehr
so aufgeregt wie damals. Ich binnte
meine Gesundheit auf die Geschichte ein;
jetzt wie ich die Thatsachen ruhiger
nehmen um viel noch arbeiten und
leisten zu können. - Ich wollte so
viel mit Ihnen plaudern, aber Briefe
zu schreiben, ist nicht meine "Genre".
Wie könnte man doch Sie weest

umschaffen. Wohin ich bleibe, so bleibt
die Unrentfertigkeit gegenwärtig, und
dennoch gibt es auch doch so gute
und edle Menschen. Wenn ich nur an
meinen Bekanntenkreis ^{denke} / wird es mir ganz
warm ums Herz. Alle gute
Menschen sollten einen großen
Verein bilden und dann mit ihren
starken Predigten jene Grausamen,
Ungerechten wenigstens verlegen machen.
Wissen Sie wer mein letztes
Ideal ist? Hau Caine. Ich
habe so sehr seinen Roman "Ein
Christ" bewundert, den ich zweimal
gelesen und noch dazu auf der
Bühne gesehen hat. Ich finde das
er etwas grandioses dadurch ge-
ceistlet hat und wollte so sehr
seine persönliche Bekantschaft machen,
mir steht die dumme englische Sprache
dazwischen immer wie eine Mauer.

Jetzt gerade kamen Ihre Zeitungs-
Ausschnitte. Die Neue R. Pr. Thut
ja doch etwas. Könnten Sie nicht
als Reporter der finnischen Frage,
für die N. R. Pr. hierher erscheinen.
Sie haben ja nicht mehr die Doku-
mente zu füttern, sondern können
Ihre Tets nach Belieben benutzen.
Und Sie schreiben ja auch von, das
wissen Sie doch! - Ich glaube
so eine nordische Reise wäre ganz
wohlthunend für Ihre Gesundheit und
geistige Frische. Vor Weihnachten war
Ellen Key hier; und wie sie von
allen Menschen gefeiert und geliebt
wurde, es ist ganz ungläublich. -

Nun, meine Liebe, umarme ich Sie hundert-
mal und verliesse in der Hoffnung
Sie noch diesen Frühling zu sehen
Ihre

en Aika.

